

ÜBERDENTTELLERRAND

TÄTIGKEITSBERICHT 2022

Über den Tellerrand e.V.

Roßbachstraße 6

10829 Berlin

Zielsetzung

Zweck des Vereins ist:

- durch Förderung von Erziehung, Volks- und Berufsbildung, der internationalen Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens, zur Integration und sozialen Teilhabe von Geflüchteten in die Gesellschaft beizutragen
- Schaffung gerechter Lebenssituation und gesellschaftlicher Teilhabe für Geflüchtete
- Gewährung Zugang zu Ressourcen und Bildung für Geflüchtete

Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch:

- Informationsveranstaltungen und Bildungsangebote für eine breite Öffentlichkeit, um über das Leben von Geflüchteten in Deutschland und Europa zu informieren.
- Regelmäßige Kochveranstaltungen mit Geflüchteten und Einheimischen in Europa zur Initiierung eines Dialogs, zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und zur Sensibilisierung der europäischen Bevölkerung für die Belange von Geflüchteten.
- Durchführung von Projekten und Veranstaltungen sportlicher oder schöpferischer Art, welche den kulturellen Austausch und einen freundschaftlichen Zusammenhalt zwischen Einheimischen und Geflüchteten fördern. Damit ermöglichen wir auch Sprachförderung und stärken den sozialen Zusammenhalt.
- Durchführung von Ausstellungen und Vortragsveranstaltungen, die in erster Linie als Kultur- und Begegnungsplattformen dienen. Somit leisten wir Bildungsarbeit im Sinne des Völkerverständigungsgedankens.
- Unterstützung von Flüchtlingen bei der Eingliederung und Orientierung in Deutschland, etwa Unterstützung für Behördengänge.

Tätigkeiten im Jahr 2022

Vorwort: Aufgrund der Covid-19-Einschränkungen konnten in den Vorjahren nicht so viele Präsenzveranstaltungen durchgeführt werden. Daher stand im Jahr 2022 vor allem die Recovery im Fokus, das heißt die Wiederaufnahme aller Präsenzveranstaltungen und die Reaktivierung des ehrenamtlichen Engagements.

In unterschiedlichsten Projektformaten, wie dem gemeinsamen **Kochen, Gärtnern, Imkern, Kreativ sein, Wandern** und im **Sprachcafé** können sich Menschen mit und ohne Fluchterfahrung persönlich in regelmäßigen Abständen auf Augenhöhe begegnen und es wird ein Grundstein für Freundschaften gelegt. Beidseitig werden etwaige Vorurteile abgebaut und Verständnis und Respekt füreinander gefördert. Über die Partizipation an solchen Projektformaten wird die gesellschaftliche Teilhabe und Integration von Menschen mit Fluchterfahrung gefördert.

Im Namen von Über den Tellerrand führten 2022 ca. **60 Ehrenamtliche in Berlin** sehr regelmäßig Menschen mit und ohne Fluchterfahrung zusammen. Insgesamt wurden **152** solcher **Veranstaltungen** durchgeführt. Unsere **Online-Formate** führten wir insgesamt **63 mal** durch. Dazu zählten z.B. das Online-Sprachcafé, Online-Kochabende, der Online-Spieleabend oder Online-

Fermentationskurse. Hinzu kommen **89 Offline-Veranstaltungen**, z.B. gemeinsames Kochen, kreative Workshops wie Töpfern und Kunst-Events, Theater-Treffen, Spieleabende und Ausflüge uvm. Durch die Entwicklung des Hygienekonzeptes für Veranstaltungen und der Ergänzung unserer Angebote durch weitere innovative Online-Formate konnten wir an unserer Mission, Begegnungen auf Augenhöhe für Menschen mit und ohne Fluchterfahrung zu schaffen, trotz der Pandemie festhalten und waren durch digitale Tools auch nicht mehr an bestimmte Orte gebunden, wodurch wir Teilnehmer*innen weltweit erreichen konnten. Zusätzlich ist es gelungen Veranstaltungen auch wieder in Präsenz anzubieten und ehemalige Ehrenamtliche zu reaktivieren. Insgesamt nahmen an unseren Begegnungsveranstaltungen **1.850 Personen** teil.

Die Veranstaltungen fanden meist in Schöneberg (im Kitchen Hub und dem Inselgarten), oder in den Räumlichkeiten unseres Kooperationspartners in Schöneeweide (in der Villa offensiv e.V.) statt.

Besonders freut uns, dass wir auch 2022 **wieder** einen **“Community Kongress”** für Berliner Ehrenamtliche stattfinden lassen konnten. An diesem Vernetzungstreffen Mitte Juni (19. Juni 2022) haben insgesamt **38 Ehrenamtliche** aus ganz Berlin teilgenommen. Bei gemeinsamen Workshops, Kochaktionen und Begegnungsaktivitäten konnten sich die Ehrenamtlichen austauschen, weiterbilden und besser kennenlernen.

Ein weiteres Highlight war die **Jahres-Abschlussveranstaltung** im Dezember 2022. Dort kamen **32 Ehrenamtliche** mit dem Hauptamtlichen Team in Berlin zusammen, um das Projektjahr Revue passieren zu lassen, die vergangene Zeit zu evaluieren, Erfolge gemeinsam zu feiern und neue Pläne und Intentionen für das kommende Jahr zu schmieden.

Das **Familien-Begegnungsprojekt** „Familien an einem Tisch“ durchliefen im Jahr 2022 **16 Familien**, darunter 10 Familien mit Fluchterfahrungen. Das Programm ermöglicht ehrenamtliches Engagement der Teilnehmenden im Beisein ihrer Kinder.

Die Familien trafen sich zu **17 Begegnungsveranstaltungen** (Workshops, Gruppentreffen, Tandemtreffen) zwischen März und Dezember.

Bereits bestehende Kooperationen wurden intensiviert: darunter das Interkulturelle Haus Tempelhof/Schöneberg, die Vereine „Internationale Eltern in der Teltow Grundschule“, „Jugendzirkus Juxirkus“, „Mina Leben in Vielfalt e.V.“ und die Stadtteilkoordination Schöneberg Nord.

Alle teilnehmenden Familien gaben an, das Projekt gut in ihren Familienalltag integrieren zu können. **Vier Familien** meldeten sich für die Teilnahme an einer **weiteren Kohorte** an. **Drei Teilnehmende** blieben dem Projekt als **Ehrenamtliche** für eine weitere Projektrunde erhalten.

Bundesweite Aktivitäten:

Neben den Begegnungsprojekten in Berlin, gab es 2022 in **38 Groß- und Kleinstädten Regionalgruppen**. Diese Regionalgruppen sind zum Großteil ehrenamtlich organisierte Initiativen, die von Hauptamtlichen des Berliner Vereins angeleitet und unterstützt werden. Auf den Veranstaltungen der Regionalgruppen wird überwiegend über das gemeinsame Kochen ein Raum für Begegnung auf Augenhöhe geschaffen und interkultureller Dialog initiiert.

Bundesweit wurden über **400 Online- und Präsenzveranstaltungen** durchgeführt. Insbesondere ab April stieg die Zahl der Präsenzveranstaltungen stark an. Im Sommer wurden viele Veranstaltungen mit einer überdurchschnittlich hohen Zahl an Teilnehmenden durchgeführt.

Mit „Vitamine für den Zusammenhalt“ führten wir 2022 ein Projekt zur Stärkung des bundesweiten Netzwerks durch. Beteiligt waren Vereine an den Standorten Köln, München, Freiburg, Hamburg, Heidelberg, Berlin, Würzburg und Frankfurt am Main. Wir beschäftigten in Voll- und Teilzeit hauptamtliche **Ehrenamtskoordinator*innen an 8 Standorten** im Netzwerk, um das ehrenamtliche Engagement in den jeweiligen Städten zu strukturieren.

Insgesamt konnten die hauptamtlichen Koordinator*innen an den Projektstandorten trotz weiterhin erschwerter Umstände während der Pandemie **nahezu 140 neue Ehrenamtliche** rekrutieren. Diese wurden in vielfältigen **Online- und Offline-Schulungen** für Ehrenamtliche weitergebildet.

Mit **Begegnungsformaten, die aus der Ukraine geflüchtete Menschen besonders stark ansprechen**, haben wir noch im laufenden Projekt auf die Auswirkungen des Angriffskriegs auf die Ukraine reagiert.

Die jährliche Multiplikator*innenschulung für die bundesweit tätigen Ehrenamtlichen konnte 2022 nicht stattfinden, wurde aber durch die Organisation von 3 Regionaltreffen mit insgesamt fast 60 Teilnehmenden unterschiedlicher Regionalgruppen aufgefangen. Thematisch standen die Treffen unter dem Zeichen Neustart. Es ging unter anderem um Zielgruppengewinnung, Teambuilding und Vernetzung – insbesondere da durch die Pandemie Strukturen wiederbelebt werden mussten.

Auch 2022 waren **Safire** als Botschafter*innen im Netzwerk unterwegs. Diese erfahrenen Ehrenamtlichen unterstützten Regionalgruppen bei Themen wie Teambuilding und der Organisation von Begegnungsveranstaltungen. Online und offline fanden insgesamt **21 Einsätze** statt.

Unser Projekt Begegnungswerkstatt Deutschland ist als Kooperation zwischen Über den Tellerrand e.V. und Über den Tellerrand Frankfurt e.V. Mitte Dezember 2020 gestartet. Das Projekt besteht aus zwei Elementen, den **“Begegnungslaboren”** und den **“mobilen Begegnungswerkstätten”**.

In den Laboren wird rund um die Themen Migration und interkulturelles Zusammenleben diskutiert, Methoden und Formate erprobt und entworfen. In den mobilen Begegnungswerkstätten werden die Ergebnisse aus dem Begegnungslabor in den Regionen um Berlin und Frankfurt angeboten und umgesetzt. Wir führten in Berlin und Frankfurt jeweils **1 Begegnungslabor** durch.

Gleichzeitig veranstalteten wir **20 mobile Begegnungswerkstätten** in Zusammenarbeit mit verschiedensten Kommunen und Vereinen in Hessen, Berlin und Brandenburg. Auf diesen Veranstaltungen erreichten wir insgesamt **ca 350 Menschen** und stellten dabei unseren Verein und einige unserer Begegnungsformate vor und setzen so neue Impulse für Begegnung und Kennenlernen vor Ort.

Ein toller Abschluss für dieses Projekt, welches am 30.09.2022 ausgelaufen ist, bildete das **Gipfeltreffen** am 21.05.2022. In diesem Treffen kamen die Teilnehmenden aus beiden Standorten zusammen, feierten den Abschluss der Begegnungslabore und stellten als Projektergebnis einen im Projekt erarbeiteten **Methodenkoffer** einer breiteren Öffentlichkeit vor. Der Methodenkoffer ist eine im Projekt erarbeitete Sammlung von Methoden und Formaten, der in ausgedruckter Form und als Link auf unserer Webseite veröffentlicht und somit mit der Öffentlichkeit geteilt wird.

Unsere mobile Küche in Form eines Küchencontainers konnte nach einem zweijährigen, pandemiebedingten Winterschlaf endlich wieder auf Deutschlandtour gehen.

Das Projekt **“Kitchen on the Run 2022 – Kompass zu einem besseren Wir”** ging von Februar bis

Dezember 2022. Ab Mai reiste das vierköpfige Team in **vier Kleinstädte** im Süden, Westen, Osten und Norden Deutschlands. Vor Ort fanden **jeweils fünf Wochen** lang verschiedene Events, Workshops, Vernetzungs-, Informations- und Ehrenamtstreffen statt. Anders als in den Jahren zuvor wurden vorwiegend Standorte angefahren, in denen es bereits einen Über den Tellerrand-Satelliten gibt. Unter dem Stichwort Recovery, wurden die lokalen Über den Tellerrand-Communities in Hof, Grefrath und Rensburg gestärkt, ihre Aktivitäten nach einer langen Corona-Pause wieder aufzunehmen. In Schwedt (Oder) wurde eine neue Community aufgebaut. Der Fokus lag entsprechend auf **Community-(Re)Building**. Im Hinblick auf den Transfer von lokalem Wissen in den größeren Kontext des gesellschaftlichen Zusammenhalts in Deutschland wurde die Tour zudem erstmals **wissenschaftlich begleitet**.

Innerhalb von fünf Monaten fanden **insgesamt 52 Events** im Rahmen des Projekts statt. Mehr als **2000 Menschen** besuchten den Container. Die Ehrenamtsgruppen gewannen durchschnittlich 5 neue Mitglieder und blieben auch nach der Containerzeit alle aktiv, indem sie mindestens ein Event pro Monat anbieten. Aus dem Projekt ging ein Handbuch mit dem Titel "Ein Kompass zu einem besseren Wir – Einladung zur ständigen Hinterfragung für bestehende und neue Communities" von der Sozialanthropologin Chiara Garbellotto hervor, dass den Projektbeteiligten sowie dem gesamten Satelliten-Netzwerk zur Verfügung gestellt wurde.

Insgesamt nahmen die Mitarbeiter*innen unseres Vereins an diversen **externen Fachveranstaltungen** teil und hielten ca. **10 Vorträge oder Workshops**.

Etwa **30 Mal** wurde 2022 über den Verein in **Print- und Online Medien** berichtet, um auf die oben genannten Themen aufmerksam zu machen (z.B. Frankfurter Allgemeine Zeitung, Zeit Magazin, Süddeutsche Zeitung). Besonders viel positive Berichterstattung erfuhr hierbei das Projekt **Kitchen on the Run** von Über den Tellerrand.

Im Rahmen des **Zweckbetriebes** können Einzelpersonen oder feste Gruppen für einen Teilnahmebeitrag von 85€ / Person an unseren **interkulturellen Kochkursen** teilnehmen. Die Kochkurse werden von (Hobby-) Köchinnen angeleitet und von Assistent:innen begleitet. Die Mitglieder des Kochkursteam kommen aus verschiedenen Ländern wie Syrien, Jordanien, Palästina, Pakistan und Niger, die Mehrheit hat eine Fluchtbiografie.

Während der Kochkurse tauschen sich die Teilnehmenden untereinander und mit dem Kochkursteam über verschiedene (Koch)Kulturen aus und lernen sich niedrigschwellig (besser) kennen. Dabei wird der Raum für eine **kritische Auseinandersetzung** mit vorgeprägten Annahmen und Vorurteilen geöffnet und auf diese Weise unter anderem für verschiedene, individuelle (Flucht- und Migrations-) Geschichten und aktuelle Lebenssituationen sensibilisiert. Durch einen Vortrag zu Über den Tellerrand bekommen die Teilnehmenden, die häufig aus privatwirtschaftlichen Unternehmen kommen, zudem einen Einblick in die Organisationskultur von NGOs, den Chancen und Hürden dabei und lernen verschiedene Begegnungsformate kennen.

Durch das Format eines Kochkurses kann daher eine ganz neue Zielgruppe erreicht werden und Interesse, Offenheit und Toleranz gegenüber Menschen aus anderen Kulturen gefördert werden.

Auch die (Hobby-) Köch:innen und Assistent:innen können durch die Kochkurse wertvolle Erfahrungen sammeln. Sie lernen, größere Gruppen anzuleiten und den Kochprozess didaktisch zu begleiten. Die Rolle des Anleitens steigerte bei vielen Köch:innen das Selbstwirksamkeitsgefühl.

Außerdem kommen sie ebenfalls in Kontakt mit verschiedenen Perspektiven und haben die Möglichkeit, sich mit Menschen aus unterschiedlichen Unternehmen und Arbeitsumfeldern auszutauschen und zu vernetzen.

Bei insgesamt **50 interkulturellen Kochkursen**, angeleitet von insgesamt 9 **Hobbyköch*innen und begleitet von 7 Assistent*innen nahmen insgesamt 602 Personen** teil.

Das Kochkursteam führte außerdem **5 Cateringaufträge** im wirtschaftlichen Betrieb für insgesamt um die **650 Personen** aus.

Im Rahmen des steuerpflichtigen wirtschaftlichen **Geschäftsbetriebes** haben wir in unserem **Onlineshop** neben Kochbüchern auch Kochutensilien und Alltags Helfer angeboten, um unsere Botschaft für eine offene und integrative Gesellschaft auch unter Pandemiebedingungen weiter zu verbreiten. Die Käufer*innen beschäftigen sich durch die Nutzung unserer Produkte mit dem Thema Integration und soziale Teilhabe von Menschen mit Fluchterfahrung. Durch die Etablierung unserer Produkte in Alltagssituationen (z.B. Jutebeutel, Einkaufsnetze) bleibt über den Tellerrand und damit unsere **Botschaft auch in Krisenzeiten in der breiten Bevölkerung sichtbar**. Interkulturelle Kochbegegnungen können mit dem Kauf unserer Koch-Pakete ganz einfach zuhause oder im Home-Office erlebt und gelebt werden.

Mit insgesamt über **104 Bestellungen** im Jahr 2022 konnten wir damit mindestens **104 Personen** erreichen.

Personal

2022 gab es im Verein einige Veränderungen im Team. Elf Mitarbeitende haben die Organisation im Laufe des Jahres verlassen, da Projekte endeten und der Wunsch nach persönlicher Neuorientierung entstand. Insgesamt wurden **vierzehn neue Mitarbeitende** eingestellt. Außerdem waren **14 Minijobber*innen** für die Umsetzung der interkulturellen Kochkurse, für die monatliche Vereinsbuchhaltung und für Reinigungsarbeiten beschäftigt.

Mitgliederversammlung

Es fand eine Mitgliederversammlung am 30. November statt. Der Verein hatte im Jahr 2022 insgesamt **34 Mitglieder**. Es gab weiterhin vier Vorstandsmitglieder.

Die **Beiratssitzung** fand 2022 **nicht statt**. Der Beirat ist interdisziplinär mit fünf Personen besetzt und berät den Vorstand in strategischen Fragen und gibt Empfehlungen.